

Abonnementpreise: In ganzem deutschen Reich: Anseherlich des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Insertionsannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg-Berlin-Wien-Loswig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.;

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 4. Februar. Se. Majestät der König haben Se. Excellenz den Herrn Staatsminister von Rostk-Wallwig von dem Auftrage der Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten zu entbinden und die Leitung des genannten Ministeriums dem im Gesamtministerium vorstehenden Staatsminister, Sr. Excellenz Herrn Staatsminister, General der Cavallerie von Fabrice zu übertragen allergnädigst geruht.

Dresden, 4. Februar. Se. Majestät der König haben dem Minister des Innern, Staatsminister Hermann von Rostk-Wallwig die erledigte Function eines Ministers des Königlich Preussischen Hauses zu übertragen geruht.

Dresden, 31. Januar. Se. Majestät der König haben nachstehende Personal-Veränderungen in der Armee allergnädigst zu genehmigen geruht:

A. Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen. Die Ernennung des Obersten und Kommandeurs des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133, von der Decken, unter Beförderung zum Generalmajor, zum Kommandeur der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45; die des Obersten und Kommandeurs des 1. Bataillons 4. Infanterie-Regiments Nr. 103, von Kirchbach, zum Kommandeur des 2. Infanterie-Regiments Nr. 133, und die des Majors und etatsmäßigen Stabsoffiziers des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103, Schlaberg, zum Bataillons-Kommandeur in demselben Regimente; die Versetzung des Hauptmanns und Kompagnie-Chefs von Kriem von 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 als Kompagnie-Chef in das 4. Infanterie-Regiment Nr. 103; die Stellung des Premierlieutenants im 10. Infanterie-Regiment Nr. 134 und Adjutanten der 4. Infanterie-Brigade Nr. 45, von Triegera - unter Belassung in dieser Stellung - à la suite seines Regiments; die Wiederanstellung des Premierlieutenants à la suite des Schützen-(Füsilier-)Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108, Freiherr von Der in das Regiment; die Stellung des Secondelieutenants Hahn des 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106 à la suite seines Regiments; die Beauftragung des Majors à la suite des 1. Wägen-Regiments Nr. 17 und Directors der Militär-Beiz-Kassa, von Ustar, unter Stellung à la suite des 2. Wägen-Regiments „Prinzprinz Friedrich Wilhelm des Deutschen Reiches und von Preußen“ Nr. 19 mit Führung dieses Regiments; die Beförderung des Portepächters Friedrich von Kahrenholz zum Secondelieutenant; die Anstellung des Königlich Preussischen Secondelieutenants a. D. Kitz als Secondelieutenant in der Königl. Sächsischen Armee und zwar: beim 1. Wägen-Regiment Nr. 17, die Ernennung des Majors und etatsmäßigen Stabsoffiziers Friedrich des 2. Grenadier-Regiments Nr. 191, Kaiser Wilhelm, König von Preußen zum Kommandeur des Pionier-Bataillons Nr. 12; die Beförderung der Premierlieutenants der Landwehr-Infanterie Hönisch und Schmalz des 1. Bataillons (Chemnitz) 2. Landwehr-Regiments Nr. 101 und Fritzke des Reserve-Landwehr-Bataillons (Dresden) Nr. 108 zu Hauptleuten der Landwehr-Infanterie, sowie die des Secondelieutenants der Landwehr-Infanterie Freitische des 2. Bataillons (Wanhou) 6. Landwehr-Regiments Nr. 105 zum Premierlieutenant der Landwehr-Infanterie; die Beförderung der Assistenz-ärzte 1. Classe der Reserve Dr. Bamberg des 1. Bataillons (Pirna) 3. Landwehr-Regiments Nr. 102, Dr. Reumann des 2. Bataillons (Grimma) 7. Landwehr-Regiments Nr. 106 und Dr. Freitag des 1. Bataillons (Glauchau) 5. Landwehr-Regiments Nr. 104 zu Stabsärzten der Reserve, sowie die des Assistenz-ärztes 2. Classe Dr. Gräfe des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen zum Assistenzarzt 1. Classe.

ments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ zum Assistenzarzt 1. Classe.

B. Abschieds-Bewilligungen.

Die Stellung des Obersten und Kommandeurs des Pionier-Bataillons Nr. 12, Klemm in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der Uniform der Officiere des Ingenieur-Corps mit den vorgeschriebenen Abzeichen, zugleich unter dem allergnädigsten Aussprüche Allerhöchster Zufriedenheit mit den von demselben mit Treue und Hingebung jederzeit geleisteten vorzüglichen, langen Dienste; desgleichen die des Majors und etatsmäßigen Stabs-offiziers im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 12, Dyonisi in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regiments-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, unter gleichzeitiger Verleihung der Aufstellungsfähigkeit im Civilstandsdienste; die nach-gesuchte Verabschiedung des Hauptmanns u. Stabs- und Bezirks-Adjutanten beim 1. Bataillon (Chemnitz) 2. Landwehr-Regiments Nr. 101, von Rehradt aus Allerhöchsten Kriegsdiensten unter Bewahrung der gesetzlichen Pension und unter Enthebung von der Adjutanten-Function; die nachgesuchte Verabschiedung des Secondelieutenants der Reserve Buchelt des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, sowie die der Secondelieutenants der Landwehr-Infanterie Reihner des 1. Bataillons (Chemnitz) 2. Landwehr-Regiments Nr. 101 und Reichardt des 2. Bataillons (Pirna) 3. Landwehr-Regiments Nr. 102, aus Allerhöchsten Kriegsdiensten.

Dresden, 31. Januar. Se. Majestät der König haben dem Kaufmann Bernhard Buchswehrdt alhier das Prädikat „Königlicher Hoflieferant“ kimpel- und steuerfrei allergnädigst zu verleihe geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht:

- Telegraphische Nachrichten. Zeitungsblätter. (Wiener Abendpost.) Tagesgeschichte. Innere Angelegenheiten. (Wch. Oekonomierath Stecher.) Dresdner Nachrichten. Eingekaufte. Feuilleton. Tageskalender. Inserate. Erste Beilage. Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentl. Dienste. Dresdner Nachrichten. Provinzialnachrichten. (Großhobrig bei Meissen.) Vermischtes. Statistik und Volkswirtschaft. Inserate. Zweite Beilage. Börsennachrichten. Telegraphische Bitterungsberichte.

Telegraphische Nachrichten.

Prag, Sonnabend, 4. Februar, Vormittags 12 Uhr. (Priv. Tel. d. Dresdn. Journ.) In dem

Proceß gegen 31 Mitglieder der tschechischen socialdemokratischen Partei erfolgte heute die Urtheilsverkündung. Von den 31 Angeklagten wurden 27 verurtheilt und 4 freigesprochen. Der Redacteur der „Budonocost“, Zapotocky, wurde wegen Majestätsbeleidigung, Geheimbündelei und Unterbrechung ungesetzlicher Handlungen zu 18monatiger, ein zweiter Angeklagter wegen Majestätsbeleidigung eines Mitgliedes des kaiserlichen Hauses und Geheimbündelei ebenfalls zu 18monatiger, 4 Angeklagte, darunter der Herausgeber der „Delnicka Listy“, wegen Majestätsbeleidigung und Geheimbündelei zu 14monatiger, der sogenannte Schriftsteller Kochmann wegen Majestätsbeleidigung und Uebertretung des Preßgesetzes zu 1jähriger schwerer Kerkerstrafe, 20 andere Angeklagte zu freiem Arrest von 6 Wochen bis 10 Monaten verurtheilt.

Rom, Sonnabend, 4. Februar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der preussische Gesandte v. Schölder ist gestern hier eingetroffen und stattete alsbald dem Cardinalstaatssecretär Jacobini einen Besuch ab.

Die Deputirtenkammer setzt die Beratung des Eisencreditgesetzes fort. Der Deputirte Senola hält das Princip der Proportionalvertretung aufrecht. Die Regierung gibt wahrscheinlich bereits heute Erklärungen ab und wird in Betreff des Principes des Eisencreditgesetzes die Cabinetsfrage stellen. Die Kammer dürfte durch namentliche Abstimmung entscheiden.

Belgrad, Freitag, 3. Februar, Nachmittags. (W. Z. B.) Da sich sowohl serbische Unterthanen, wie auch zahlreiche Angehörige der bosnisch-herzegowinischen Emigrantencolonie zum Zweck des Anschlusses an die Insurrection nach Bosnien begeben hatten, so sind von der Regierung strenge Maßregeln ergriffen worden, um den weiteren Zugang von Freiwilligen in die von Oesterreich occupirten Provinzen zu verhindern. Sowohl Pefo Pawlowicz, wie die Emigrantencolonie wurden strenger Ueberwachung unterstellt.

Die Regierung hat alle im Centralbureau befindlichen Gegenstände der „Union générale“ unter Sequester gelegt.

Bukarest, Freitag, 3. Februar, Nachmittags. (W. Z. B.) Wie es heißt, würde das Ministerium in der Weise vervollständigt werden, daß der Ministerpräsident Brasiano das Finanzministerium und der bisherige Finanzminister Chifu das Ministerium der Justiz übernehme, Brasiano dagegen das von ihm früher verwaltete Kriegsministerium an den General Angeliu abträte und der Vicepräsident des Senats, Lecca, zum Minister des Innern ernannt würde.

Konstantinopel, Freitag, 3. Februar, Nachmittags. (W. Z. B.) Der Botschafter der dem Minister des Auswärtigen, Assum Pascha, vom russischen Botschafter abgegebenen mündlichen Erklärung, welche die Mittheilung beantwortet, die der türkische Botschafter in St. Petersburg von dem durch die Pforte am 13. vor. Mts. in der ägyptischen Angelegenheit nach Paris und London gerichteten Telegrammen gemacht hatte, ist folgender:

Der russische Botschafter ist von seiner Regierung beauftragt, Folgendes zu erklären. Die Regierung Sr. Majestät des Kaisers wünscht die Aufrechterhaltung des status quo in Aegypten auf der Grundlage der europäischen Arrangements und der Formane der Sultane und ist der Ansicht, daß der status quo nur durch ein Einvernehmen zwischen den Großmächten und der sultanischen Macht geändert werden könne.

Abschrift dieser Erklärung wurde bei Assum Pascha zurückgelassen. Von den Regierungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien wurde eine identische Mittheilung gemacht.

Kairo, Freitag, 3. Februar, Nachmittags. (Kaiser's Office.) Nachdem der Kheive es abgelehnt hatte, Jemand mit der Bildung eines neuen Cabinets zu beauftragen, und vielmehr verlangte, daß die Notabeln eine Ministerliste vorbereiten, weigerte sich die Notabelnversammlung anfangs, eine Ministerliste aufzustellen, weil dies die Prärogative des Kheive verleihe würde. Die Militärpartei, sehr aufgebraut über diesen Entschluß, bestand aber auf der Bildung eines Ministeriums unter Mahmud Pascha Barudi. Die Notabelnversammlung gab nach und wählte Mahmud zum Präsidenten des Ministeriums. Vormittags 11 Uhr hatten 15 Deputirte der Notabelnkammer beim Kheive eine Audienz und schlugen dabei Mahmud Pascha Barudi als Ministerpräsidenten vor. Der Kheive antwortete, daß er Mahmud Pascha mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftrage. Die Deputirten begaben sich darauf in die Wohnung Mahmud Paschas, welcher den Auftrag zur Bildung eines neuen Cabinets übernahm und die Ministerliste dem Kheive Nachmittags vorlegen wird.

Kairo, Freitag, 3. Februar, Abends. (W. Z. B.) Das neue Ministerium ist nunmehr, wie folgt gebildet: Mahmud Pascha, Präsident und Inneres; Kraby Bey, Krieg; Mahmud Bey, Arbeiten; Abdallah Pascha, Unterricht; Fadry, Auswärtiges, und Fahmi Pascha, Justiz.

Dresden, 4. Februar.

Die Errichtung volkshämischer Creditinstitute gehet noch zu den Aufgaben, deren Lösung in Aussicht genommen werden muß, wenn die Bau- und Handwerker wirtschaftlich auf eigene Füße gestellt und wenn dem Bauer eine ausreichende Schranke gezogen werden soll. Es ist, um nur eines zu erwähnen, dem Anfänger, der ein Geschäft zu begründen im Begriffe steht, kaum eine Gelegenheit geboten, sich die zur Begründung desselben erforderlichen Mittel zu verschaffen. In England bestehen beispielsweise zu diesem Zwecke bestimmte Banken, bei welchen die Bürgerschaft von zwei oder drei Geschäftsteilnehmern genügt, damit die Bank einem jungen Anfänger das erforderliche Betriebscapital vorstellt, wogegen dieser sich verbindlich macht, seine sämtlichen Einnahmen an die Bank abzuführen. Diefelbe überläßt ihm davon den zur Bestreitung seiner Lebenserfordernisse nöthigen Bedarf und übernimmt dafür die Verwaltung seines gesamten Vermögens, tilgt alle seine Schulden und amortisirt nach und nach das gesammte Anlagecapital. In dieser Beziehung lassen unsere deutschen Einrichtungen noch viel zu wünschen übrig. Die so lobenswerthe Agitation für Barzahlung wird so lange fruchtlos bleiben, als keine den oben bezeichneten ähnlichen Creditinstitute vorhanden sind, als wir nicht Mittel finden, Anfängern die Errichtung ihres Geschäfts, Ruvermehrten die Last der Begründung ihres Hausstandes zu erleichtern. Der Mangel an volkshämischen Creditinstituten ist es vorzugsweise, der den Polypenarmen, welche der geringe Wucher nach allen Seiten hin ausstreckt, die Beute zuschiebt. Unsere Bestrebungen müssen dahin gehen, alle Creditinrichtungen zu kräftigen, welche dem vorzugsweise dem Wucher ausgeföhren keinen Ranne nachsetzen und geeignet sind, dem Wucherer sein Operationsgebiet zu entfernen. Zu diesen gemeinnützigen, wahrhaft volkshämischen Creditinstituten gehören die Sparkassen. Gerade von diesem Gesichtspunkte aus sind dieselben

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

A. Posttheater. — Altstadt. — Am 3. Februar: Julius Caesar, Trauerspiel in 6 Acten von Shakespeare. Nach A. W. v. Schlegel's Uebersetzung. Erst vor wenigen Tagen wurde an dieser Stelle die für den Geist der öffentlichen Intelligenz und Kunstliebe nicht eben schmeichelhafte Wahrnehmung berichtet, daß man im Publikum der Theilnahme an der Tragödie, sogar der Anerkennung classischen, am liebsten nur noch für einen ermäßigten Preis habdig.

Der Besuch der Julius-Cäsar-Tragödie widerspricht dem Ueber nicht. Der Fall ist zu eminent, als daß er jetzt verschwiegen werden könnte. Es handelt sich bei demselben um ein erhabenes Werk des größten Dichters der Erde und dieses Werk wurde von unserm Theater würdig und vornehm aufgeführt, trefflich inscenirt, seine Darstellung durch den Geist der glücklichen vorhandenen Stücke zu einer bedeutenden Höhe erhoben. Allen, welche es nicht wissen, sei bei dieser Gelegenheit gesagt, daß sich vergleichsweise anderen Hofbühnen gegenüber das Drama, besonders das erste an unserm Theater in einem künstlerisch sehr achtbaren, ja bevorzugten Zustande befindet.

Durch diese Schöpfung erhöhte sich noch das Reichthum, in welchem bei dieser Aufführung der Werth des Darzubotenen mit der Theilnahme und dem Lohn des Erfolges steht.

Für billigen Ermüdung muß den Theaterfreunden anheimgegeben werden, daß es nicht möglich ist, alle

classischen Stücke auch binnen kurzer Zeit, ja überhaupt zu ermäßigten Preisen vorzuführen. Die Consequenz davon würde eine zu empfindliche Verringerung des Theaterbesuches bei den gewöhnlich üblichen Preisen sein. Ausnahmen dürfen nicht als Regeln in die Berechnung des Publicums von diesem hineingezogen werden. Auch würden die Kunstfreunde bei dieser zu ausgedehnten Auffassung durch das Entgegenkommen des Theaters die Chancen der echten Poesie im Repertoire nur schädigen, statt sie zu erhöhen, ein Resultat, das gewiß nicht in ihrer Absicht liegt.

In der Darstellung, die alle Vorzüge der ersten bei abgeschliffenerer Sicherheit festhält, gewann die Deutlichkeit der Wirkung durch die ruhigere Einfachheit in den Volksszenen. Das war ein Gewinn für die Sprache auf der Rederbühne, der besonders dem Antonius bei seiner längeren Rede zu Gute kam. D. B.

Die Investitur des Kurfürsten Johann Georg IV. von Sachsen mit dem Hofenbandorden.

Nach Aufzeichnungen des geh. Vehnsecretärs Sebastian Müller, der die Chronik des kurfürstlichen Hauses Sachsen auf die Zeit von 1400 bis 1700 niedergeschrieben hat, wurde Kurfürst Johann Georg IV. am 28. Januar 1683 mit dem Hofenbandorden belehnt und wir lassen hier den Chronisten wörtlich als Schilderer des dabei stattgehabten Ceremoniels sprechen. Er sagt:

Nachdem Kurfürst Johann Georg IV. durch einen Englischen Gesandten der Orden des blauen Hofenbandes zugesandt worden, ist die Einleitung folgender Gestalt geschehen: Den 26. vorher, war

der Tag Santi Bekehrung, ist den Geheimen-Cammerhoff Justizien-Appellation-Consistorial- und Berg-Räthen, in kurzen Spanischen Wämern mit Ueber-schügen und Manteln, den hohen Officieren, Kammerherren, Kammer-Jundern und andern Cavaliers, ebenfalls in kurzen Wämern, Rhipingaffen-Josen und Manteln, auch Bouquet-Federn, den bey der Miliz befindlichen Cavaliers und Officieren aber in ihrer ordinar-bortirten Kleidung, die unterthänigste Auf-wartung folgenden Tages zu thun, angefragt worden, welche auch sich zu rechter Zeit und an bestimmtem Orte in solcher Kleidung eingefunden. Der Eng-lische Gesandte wurde Mittags gegen 11 Uhr mit 6 Carossen, jede mit 6 Pferden bespannet, nebst begleitenden Trabanten, durch den General-Lieutenant Reichshilf, Kammerherren Hofen und viel Kammer-Jundern aus seinem Quartier in der Birn-schen Gassen abgeholt, und über den Neu-Markt, alwo eine Bataillon Soldaten von der Garnison, welche zu dieser Solemnität noch mit 3 Compagnien von Meissen, Pirna und Bischofswerda verstärkt worden, durch den Stall über die Rennbahn und Zwinger, woselbst wieder eine Bataillon und die Compagnie Cabets standen, durch das neu-rebanete Schloß-Thor geführt. Bey der Silber-Kammer trat der Ge-sandte ab, und wurde alda von dem Hoff-Marschall von Keibold und vielen Cavaliers, auch Hoff-Appel-lation- und Berg-Räthen angenommen und gingen erstlich die Wandel-heraus die große neue Treppe hinauff, alwo er von dem Ober-Hoff-Marschall empfangen und durch die neuen Gemächer bis zu des verstorbenen Kurfürst Johann Georgs III. Audienz-Gemach, welches ganz neu mit Carmesin-Sammet und breiten gelbe-

nen Salonen reich beschlagen, von dem Ober-Kammerer Pfug geführt wurde, dafelbst er bey dem Kurfürsten Audienz hatte. Nach diesem geschah der Auffzug durch die Gemächer auf den Riesen-Saal, voran gingen zwey Marschälle, die des Haupt-Marschall und Ober-Schende, sodann obige Geheimen-Kammer- und andere Räte. Hierauf folgte der Ober-Marschall von Jougwitz und Hoff-Marschall von Keibold, beyde mit Gold beschlagenen Marschall-Stäben. Nach diesem wurden die Insignia des Ritter-Ordens, als erstlich der Hut mit einem Bouquet weißen, und oben auff mit einem Busch Rappet-Federn, worauff vornen eine große diamantene Krone und dergleichen Hut-Schmuck war, getragen, dem folgte der Herzog mit einem rothen Atlas-Mantel ohne Kragen, da auf der einen Seite der Königl. durchgezogene Rahme, auf der anderen aber das Zeichen des Ritters St. Georgens gestickt, welcher den Degen und übrige Kleidung des Ritter-Ordens trug. Hierauf kam der Principal-Gesandte mit einem schwarz-sammeten Käfigen, darinnen das Jartiere, daraus der Kurfürst in einem roth-sammeten Mantel und kurzen weiß-gelbten Stiefeln. Auff beiden Seiten dieser Procession fanden die reitenden Trabanten; so bald die ersten beyden Marschälle in den Saal getreten, haben 24 Trom-peter und 2 Poudier sich tapffer hören lassen. Auff dem Saal war ein Umhang von Carmesin-Damast, und in der Mitte der Königl. Thron von rothem Sammet, in der Mitte das Königl. und oben drüber das Ritter-Wappen mit Gold sehr reich ge-füßel. Auff der rechten Hand befanden war das Kurfürstl. Wappen, worunter ein Sessel, auff wel-chen der Kurfürst sich setzte, hinter demselben



den weiten Erwerb von Privatbahnen für den Staat.

Hg. Herr v. Schorlemer-Nesi führte aus, daß er sich für die Partei der Eisenbahnen einsetze...

Hg. v. Tiedemann erklärte, daß seine Partei der Vorlage zustimmen werde. Die Erweiterung der Eisenbahn...

Hg. v. Tiedemann erklärte, daß er erwartet habe, die Regierung würde zunächst von der Eisenbahn...

Minister der öffentlichen Arbeiten Raybach erklärte mit Rücksicht auf bedächtige Bemerkungen des Hg. v. Tiedemann...

gegenüber dem Interesse erwies. Garantien seien allerdings bei der Durchführung des Eisenbahnsystems erforderlich...

Hg. Dr. Wegner (Wetzlar) will bei weitem die Eisenbahn...

Hg. v. Tiedemann erklärte, daß er die Eisenbahnverwaltung haben in ihren wesentlichen Resultaten...

Minister der öffentlichen Arbeiten Raybach: Er habe keine Zeit, als Reaktion für alle möglichen Angriffe zu dienen...

halten wird. Die Regierung glaubt mit dem Festhalten an dem bereits beschrittenen Wege der...

Stuttgart, 3. Februar. (Schwab. Merc.) Der Vortrag Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich...

Wien, 3. Februar. Die durch kaiserl. Entschliessung vom 12. November 1881 eingeleitete Commission zur Prüfung der gegenwärtigen Verwaltungseinrichtungen...

Hg. Richter: Meine Bemerkungen über die Eisenbahnverwaltung haben in ihren wesentlichen Resultaten...

Die Diskussion wird geschlossen. Nach persönlichen Bemerkungen der Hgg. Dr. Alexander Wegner, Tiedemann...

hatten, die Occupationspolitik dahin auszugreifen: daß die Nichtoccupation, nämlich die gänzliche Verzichtgebung...

Der Ministerpräsident v. Tisza vermahnte sich, als ob die Regierung gegen eine „slawische“ Bewegung...

Der Ausschuss, welcher von Seite des Abgeordnetenhauses für die Vorbereitung der Regierungsvorlage...

Paris, 3. Februar. Man telegraphirt der „A. fr. Pr.“: Es befindet sich nicht, daß Director Feder von der „Union générale“ freigelassen worden wäre...

Paris, 3. Februar. Man telegraphirt der „A. fr. Pr.“: Es befindet sich nicht, daß Director Feder von der „Union générale“ freigelassen worden wäre...

Jahren. Die Kleidung war ärmlich, aber sauber, und eine wunderbare Frische lag über der ganzen Erscheinung...

schran ein kleines irrendes Gefäß, in welchem eine dicke dunkelgrüne Flüssigkeit sich befand. Mit dieser schmerte er die Wunde und legte dann einen Leinwandverband darüber...

nicht weiter, wie der Alte leise murmelnd das Gemach verließ. Jegenmich hatte er allezeit verächtlich, sie war ihm widerwärtig gewesen...

Alterthumsfunde. Im Victoriainstitut zu London gab Herr Ruffian, der bekannte Entdecker assyrischer Alterthümer, einige interessante Mittheilungen...

den Affyriologen des heutigen Rufums, denen er zwei cyprische Säulen aus jenem Gewölbe sendete, Roach zu (17), was insofern mit der Ueberlieferung übereinstimmen würde...



**Ernennungen, Versetzungen u.  
im öffentlichen Dienste.**

**Departement der Finanzen.**

Bei der Verwaltung der königl. sächsischen Staatsbahnen sind ernannt worden: Franz Oskar Herrmann, zehnter Ingenieur-Expedit, als Betriebssecretär bei der Wirtschaftsdirektion; Friedrich Heinrich Ferdinand Freyse, zehnter Maschinenführer, als Werkführer in Radebeul; Heinrich Julius Liebetrau, zehnter Stationsassistent, als Inspektionsassistent in Dresden; Gustav Alexander Bschornad, zehnter Expeditions-Hilfsarbeiter, als Ingenieur-Expedit in Leipzig; Gustav Adolf Walthar, Franz Julius Herrmann, zehnter Bahnenmeisterassistenten, als Bahnenmeister; Karl Moriz Samann, zehnter Koffertträger- und Aufsichtsvormann, als Stationsassistent in Arnsdorf; Friedrich Wilhelm Klinkigt, zehnter Aufsichtsvormann, Georg Franz Wilhelm Raabe, zehnter Koffertträger- und Aufsichtsvormann, als Frachtdienst-träger in Leipzig und Dresden; Karl Friedrich Röber, Heinrich Julius Bicker, Friedrich Ernst Schneider, Friedrich Gottfried Richter, Ernst Gustav Ringel, zehnter Schaffner, als Bahnenmeister; Gottlob August Vietzsch, zehnter Koffertträger- und Aufsichtsvormann, als Platzstellenassistent in Pöhlitz.

**Dresdner Nachrichten  
vom 4. Februar.**

Das evangelisch-lutherische Landesconsistorium veröffentlicht in der neuesten Nummer seines Verordnungsblattes eine Generalverordnung, die Gesuche um Zulassung zur theologischen Wahlfähigkeitsprüfung betreffend, aus welcher hervorgeht, daß diejenigen Candidaten, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen wünschen, folgende Papiere an vorgenannte Behörde, vor welcher die Prüfung stattfindet, einzureichen haben, als: 1) den Geburts- und Taufschein, 2) die Genur über das vor der Prüfungskommission in Leipzig bestandene Examen, 3) das akademische Sittenzeugniß, 4) Zeugnisse über das Verhalten des Wittstellers seit der Zeit des Leipziger Examens, 5) Zeugnisse über die theoretische und praktische Fort- und Ausbildung des Candidaten, bez. ein Zeugniß von dem Vorstande des Candidatenvereins, welchem ersterer angehört hat, und 6) ein in lateinischer Sprache abgefaßter Lebenslauf. Erst nach Eingang aller dieser Unterlagen kann auf die eingereichten Zulassungsgesuche Entscheidung gefaßt werden. Hierbei sei bemerkt, daß die Gesuche um Zulassung zur Osterprüfung bis Ende des Monats Januar, diejenigen für die Michaelisprüfung aber bis Ende Juli beim Landesconsistorium einzureichen sind.

Die Bußtagstage für die beiden, auf den 10. März und den 24. November d. J. fallenden Bußtage sind vom Landesconsistorium bestimmt worden und heißen wie dieselben im Interesse der Herren Geistlichen andurch mit: 1) Am 1. Bußtage. 1. Vortagung: Psalm 119, 109—176. „Herr laß mein Gebete nicht.“ 2. Vortagung: Ps. 13, 36—38. „Sprichst Simon Petrus — habest verlogen.“ Text zur Vormittagspredigt: 2. Timoth. 2, 11—13. „Das ist ja — nicht läugnen.“ Text zur Nachmittagspredigt: Markus 14, 37—38. „Jesus kam und — Fleisch ist schwach.“ 2) Am 2. Bußtage. 1. Vortagung: Psalm 139, 1—12. „Herr, du — wie das Licht.“ 2. Vortagung: Matth. 24, 37—42. „Gleichwie es — kommen wird.“ Text zur Vormittagspredigt: 1. Korinth. 4, 7, 8. „Wer hat dich — herrschen möchten.“ Text zur Nachmittagspredigt: Matth. 5, 20—22. „Ich sage euch — Feuers schuldig.“

Eine Generalverordnung des Landesconsistoriums vom 25. vor. M. an die Kreis- und Hauptmannschaften zu Waizen und sämtliche Kircheninspektionen des Landes ordnet an, daß sämtliche Kirchenvorstände, soweit solches noch nicht geschehen ist, einen besonderen Bevollmächtigten zur Empfangnahme von solchen Postamtsweisungen, Einschreibungen und Wertsendungen aller Art, welche an den Kirchenvorstand gerichtet sind, zu bestellen und demselben eine hierauf gerichtete Vollmacht, welche bei der betreffenden Postanstalt niederzulegen ist, ausfertigen haben. Der Ortspfarrer ist nämlich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Kirchenvorstandes durchaus nicht ermächtigt, ohne legale Vollmacht des Kirchenvorstandes an diesen gerichtete Wertsendungen in Empfang zu nehmen und darüber rechtsgültig zu quittieren. Diejenigen Kirchenvorstände also, welche zehnter eine solche Bevollmächtigung verabsäumt haben, mögen, um Weiterungen zu vermeiden, baldigst hierfür Sorge tragen, wobei dieselben die Bestimmungen in § 34 der Postordnung vom 8. März 1879 unter I. und V. besonders zu berücksichtigen haben werden.

Das Landesconsistorium, welchem die Collatur über die v. Arnim'sche Stiftung zufließt, hat unterm 16. Januar für das Jahr 1882 nachstehende Preisangabe gestellt: „Principia ethicae antiquae, praesertim philosophorum Graecorum et Romanorum et ethicae christianae quomodo inter se differant, ostendatur.“ Bei diesem Thema handelt es sich nicht um ausführliche Darstellung der antiken und der christlichen Ethik, sondern um die Entwicklung der verschiedenen Grundanschauungen derselben, und es sind von den Ethikern des klassischen Alterthums namentlich Aristoteles und Cicero zu berücksichtigen, während die Darstellung der christlichen Ethik Beschränkung auf das neue Testament geboten erscheint. Die Arbeiten sind bis zum 30. November 1882 beim evangelisch-lutherischen Landesconsistorium einzureichen und wird im Uebrigen auf eingangsgebachte Bekanntmachung verwiesen.

Im Anschluß an den an der Spitze der heutigen Nummer enthaltenen Artikel über volksthümliche Creditanstalten glauben wir noch insbesondere auf eine Schrift des Hrn. Bürgermeister's Oskar Ranke zu Plauen „Sparcassen und Gemeindefinanzen“ verweisen zu müssen, welche in dem einschlägigen Fachkreise bereits eine sehr beifällige Aufnahme gefunden hat. Es werden in derselben eine Reihe wichtiger Fragen aufgeworfen, welche geeignet sind, dem Sparcassenwesen wieder die rechte Aufmerksamkeit der Ra-

tionalökonomen zuzuwenden. Nicht minder lehrreich ist eine andere, in Leipzig bei H. Wägrner erschienene Schrift: „Die Sparcassenverhältnisse im Königreiche Sachsen“ von A. Trautmann, welche über die solide Geschäftsführung und den praktischen Nutzen der sächsischen Sparcassen mannichfache Aufschlüsse giebt.

Im Inzeratentheile unserer heutigen Nummer ist ein vom Reichskanzler erlassenes Preisauschreiben, die Errichtung des Reichstagsgebäudes betreffend, enthalten. Dieser Bekanntmachung ist zugleich ein Auszug aus den Concurrenzbedingungen hinzugefügt, wonach alle deutschen Architekten sich an der Concurrenz betheiligen können. Die Entwürfe, welche mit einem Motto versehen sein sollen, müssen bis Sonnabend, den 10. Juni 1882, Mittags 12 Uhr an das Bureau des Reichskanzlers des Innern, Wilhelmstraße Nr. 74 in Berlin eingereicht sein. Für die beiden Entwürfe, welche nach dem Urtheile der gewählten Jury die Ausgabemittel am besten gelöst, werden zwei erste Preise von 15 000 M., alsdann drei zweite Preise von je 10 000 M. und fünf dritte Preise von je 3 000 M. für die nächstbesten Entwürfe gezahlt. Außerdem bleibt zum Schluß noch vorbehalten, je nachdem die Jury bestimmte Entwürfe für je 2 000 M. anzukaufen.

§§ Infolge der Kälte von verfloßener Nacht, welche sich im Elbtale mit durchschnittlich 9 Grad Celsius besitzerte, hat sich das Eis oberhalb der Albertbrücke so festgelegt, daß das Brückenjoch, durch welches zur Schiffahrtzeit die zu Thut kommenden Fahrzeuge passiren (das zweite Brückenjoch vom rechten Ufer aus) nur allein noch frei ist. An der Angulustbrücke waren heute Mittag bei 150 cm unter Null Wasserstand noch 4 Bogen frei. Das Eis auf der sogenannten Dove nahe der Karlstraße, nicht minder die Eisdecken auf den Teichen des Großen Gartens und des Jungers sind durch die letzten Nachfröste so stark geworden, daß darauf bereits von gestern Nachmittag ab die Personen in unbeschränkter Zahl zugelassen wurden. Schließlich sei bemerkt, daß der Elbstrom wohlweislich an verschiedenen Stellen Sachsen und Böhmen zugefroren ist; doch fehlen darüber z. B. noch amtliche Berichte.

In der Parochie Limbach bei Chemnitz — Ephorie Stolberg — ist ein neues Diakonot errichtet worden, welches mit einem jährlichen Einkommen von 2040 M. nebst 300 M. Wohnungsdarlehens dotirt ist. Collator dieser neuen Stelle ist der jedesmalige Besitzer des Rittergutes Limbach, z. B. der Kaufmann Dr. Louis Leuzinger in Olmützhau, und es haben sich Bewerber um das Diakonot an denselben zu wenden.

Das Pfarramt zu Börsendorf in der Ephorie Dippoldiswalde ist erledigt. Bewerbungen sind an das evangelisch-lutherische Landesconsistorium zu richten, da dieser Behörde die Befehung für dieses Mal zufließt.

Dem Bürger und Tischmeister Johann August Stein zu Geringwalde — Ephorie Rochitz —, dem Gartenbauauswärtler Christian Gottlieb Hinte, dem Gutsbesitzer und bermaligen Ortsrichter Karl Gottlieb Zimmermann, dem Gartenbauauswärtler Johann August Posselt und dem Gutsbesitzer Karl August Wertheimer, sämtlich in Lärchen in der Oberlausitz, sowie endlich dem Gutsauswärtler und Gemeindevorstand Johann August Vogel zu Ansdorf bei Berda sind vom evangelisch-lutherischen Landesconsistorium wegen der hervorragenden Verdienste, welche sich die Benannten um das kirchliche Leben in ihren Gemeinden im Laufe einer langen Reihe von Jahren erworben haben, besondere Anerkennungsurkunden verliehen und seit der betreffenden Ortspfarrer in angemessener Weise überreicht worden.

**Provinzialnachrichten.**

† Großobritz bei Weßen, 3. Februar. Gestern verewelten, von Hrn. Architekt Rödel und unserm Hrn. Ortspfarrer begleitet, die Herren Hofrath Pauwels, Bauath Lipsius und Professor Große aus Dresden in unserm Orte, um im Auftrag des akademischen Rathes und behufs erbetenen Bilderschmuckes unsere neue, bis auf den innern Ausbau vollendete Kirche in Augenschein zu nehmen. Das Urtheil der auf dem Gebiete der Architektur, wie der Restheil als Capacitäten hervorragenenden Männer lautete für Hrn. Rödel's Bau entschieden günstig.

**Vermischtes.**

\* Aus Hannover vom 2. d. berichtet der „Donn. Cour.“ über einen Wassereinbruch auf dem Fiege folgenden: Gestern Nachmittag ereignete sich auf dem Wege der Walsch ein Unfall, welcher aus Reue zu größter Vorsicht mahnt. Hinter Bella-Wissa hatte sich eine große Zahl von Schlittschuhläufern auf einer Fläche, welche besonders gutes Eis bot, vereinigt, als dieses plötzlich an einer Stelle nachgab. Zuerst brach ein Einzeler durch das Eis, dieses verlor dadurch die Spannkraft, und im Augenblicke war eine Fläche, etwa von der Größe des Bahnhofsplatzes, vollständig zertrümmert. Einige Hundert Personen versanken, und zweifellos wäre eine Katastrophe fürchterlichster Art erfolgt, wenn nicht zum Glück das Wasser an dieser Stelle so geringe Tiefe gehabt hätte, daß wenigstens für die Erwachsenen keine unmittelbare Gefahr vorhanden war. Schlimmer stand es mit den zahlreicheren Kindern, welche bis an den Hals ins Wasser gerietzen und die Luft mit ihrem Pfiffgeschrei erfüllten. Zum Glück wurden dieselben durch das energische Einschreiten der Volkswärter sämtlich gerettet, und wenn auch ein Knabe bestimmungslos ans Land gebracht wurde, so soll derselbe doch mit dem Leben davongekommen sein. Trotzdem dürfte der Unfall nicht ohne mannichfache äble Folgen bleiben; denn auch die Erwachsenen, darunter viele Damen, mußten geraume Zeit in dem kalten Bode verewelten, bis sie sich durch die Götter zum Lande durchgearbeitet hatten. Ein einsam umher-schwimmender Schütze, zahlreiche Rüsse und Kopfbedeckungen allerlei Art bezeichneten die Stelle des Unfalls.

\* Aus Wörlitz vom 2. d. berichtet die „Schles. Ztg.“: Nicht geringe Aufregung bemächtigte sich heute unserer Einwohnerstadt infolge eines Attentats, das

Vormittag, bald nach 9 Uhr, hier auf offener Straße gegen den allgemein geschätzten hiesigen Krankenhausarzt Dr. Weder verübt wurde. Er wurde auf der Friedrich-Wilhelmstraße, nahe an der katholischen Kirche, von einem Menschen angefallen, der einen Revolver auf ihn abfeuerte und ihm eine tiefe, schmerzvolle Wunde in der Hüfte beibrachte. Dr. Weder brach mit einem Schmerzensschrei zusammen, konnte sich aber bald wieder aufrufen und wurde zuerst in das nahe belegene Haus der harnberzigen Schwester geleitet, wo ihm die erste Hilfe zu Theil wurde; später wurde er dann nach seiner Wohnung gebracht. Der Verbrecher, der gleich nach der That festgenommen wurde, scheint dieselbe aus Rache verübt zu haben; er heißt Rieger, war früher im städtischen Krankenhaus als Wärter angestellt, hatte aber vor einiger Zeit aus dieser Stellung entlassen werden müssen. Die Frechheit mit welcher der Anfall geschah, ist um so bemerkenswerther, als gerade an der betreffenden Straßenseite und zur angegebenen Zeit ein äußerst lebhafter Verkehr herrschte, theils infolge des ganz in der Nähe befindlichen Wochenmarktes, theils auch wegen des gerade beginnenden Hauptgottesdienstes in der katholischen Kirche an dem heutigen Marienfesttage.

**Statistik und Volkswirtschaft.**

18. Dresden, 3. Februar. An der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Actienbrauerei

zu Reifewitz bei Dresden, welche heute Nachmittag 3 Uhr im Saale des Restaurationsgebäudes beendigt unter Vorsitz des Reichsamts Dr. Hermann Hansen, nahmen 19 Personen mit 677 Stimmen und Stimmen April. Der bereits ausführlich berichtete 1880/81er Geschäftsbericht nach Bilanz gab zu einer Debita nicht Unzufriedenheit, welche die 1881/82er Rechnungsbilanz ebenfalls ausführlich ausgesprochen, sowie die Bilanzende in vorerwähnter Höhe von 6 1/2 % gerühmt, welche bei dem hiesigen Geschäft Robert Klose & Co. sofort erhoben werden kann. Bei der Festlegung des Ausschusses und Verwaltungsraths wurden die ausstehenden Mitglieder sämtlich einstimmig reelectirt, wobei die Beschlüsse und nach Zustimmung des Ausschusses über unerhebliche Änderungen und Beibehaltung der Geschäftsverhältnisse nach der Abstimmung von 28 Wahlberechtigten verlesen.

Verordn. in Böhmen, 3. Februar. (Reichs. Ztg.) Die 15 Kilometer lange Secundärbahn Lobositz-Liboschowitz muß laut den Bedingungen, die der Staatbahn bei Uebernahme des Bahnbau gestellt wurden und welche sie dem Bauunternehmer mittheilt, bis zum 30. Juli dieses Jahres fertig gestellt sein.

**Verzeichnis**

der demnächst im Königreiche Sachsen stattfindenden oder sächsischen Interessen betreffenden Generalversammlungen von Actiengesellschaften und Genossenschaften:  
6. Februar: Dresden: Productenbörse, ostentiv, Montag Nachm. 3 Uhr im Oberjäger des Stadtmöbelfabrikanten restaurations befrist. L. O.: u. W. Kamberger der Statuten Berf.: Pramm.

**Königliches Conservatorium der Musik zu Leipzig**

unter dem Allergnädigsten Protectorate Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen.

Mit Ostern d. J. beginnt im Königlichen Conservatorium der Musik ein neuer Unterrichts- und Donnerstag den 13. April d. J. findet die regelmäßige halbjährliche Prüfung und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Diejenigen, welche in das Conservatorium eintreten wollen, haben sich bis dahin schriftlich oder persönlich bei dem unterzeichneten Directorium anzumelden und am vorgedachten Tage Vormittags 9 Uhr vor der Prüfungscommission im Conservatorium einzufinden. Zur Aufnahme sind erforderlich: musikalisches Talent und eine wenigstens die Anfangsgründe übersteigende musikalische Vorbildung.

Das Königliche Conservatorium bezweckt eine möglichst allgemeine, gründliche Ausbildung in der Musik und den nächsten Hilfswissenschaften. Von Ostern 1882 ab tritt eine vollständige Orchester-Schule in's Leben. Der Unterricht erstreckt sich theoretisch und praktisch über alle Zweige der Musik als Kunst und Wissenschaft (Harmonie- und Compositionslehre; Pianoforte, Orgel, Violine, Violoncell, Contrabass, Flöte, Oboe, Clarinette, Fagott, Waldhorn, Trompete, Posaune — im Solo-, Ensemble-, Quartett-, Orchester- und Partitur-Spiel; Directions-Uebung, Solo- und Chor-Gesang und Lehrmethode, verbunden mit Uebungen im öffentlichen Vortrage; Geschichte und Aesthetik der Musik; italienische Sprache und Declamation) und wird erteilt von den Herren: Dr. R. Papperitz, Organist zur Kirche St. Nicolai, Kapellmeister C. Reinecke, Concertmeister Henry Schradieck, Fr. Hermann, Theodor Coelius, Prof. Dr. Oskar Paul, Musikdirector S. Jadassohn, Leo Grill, Friedrich Rebling, Johannes Weidenbach, Alfred Richter, Carl Piatti, Organist zur Kirche St. Thomä, Julius Lammer, Bruno Zwintscher, Heinrich Klesse, kgl. Musikdirector Dr. Wilhelm Rust, Cantor an der Thomasschule, Alois Beckendorf, Otto Dresel, Albert Eibenschütz, Julius Klengel, Alwin Schröder, Robert Bolland, Oswald Schwabe, Wilhelm Barge, Gustav Hinke, Bernhard Landgraf, Julius Weissenborn, Friedrich Gumbert, Ferdinand Weinschenk, Robert Müller, Dr. Fr. Werder.

Die Direction der hiesigen Gewandhaus-Concerte fördert in höchst dankenswerther Weise die Interessen des Königlichen Conservatoriums dadurch, dass sie den Schülern und Schülerinnen freien Zutritt gewährt nicht nur zu den sämtlichen General-Proben der in jedem Winter stattfindenden 22 Gewandhaus-Concerte, sondern in der Regel auch zu den Kammermusik-Aufführungen, welche im Gewandhause abgehalten werden.

In den Räumen des Instituts sind zu Unterrichtswecken zwei Orgeln aufgestellt, von welchen die größere im Jahre 1880 neu erbaut worden ist.

Hochangesehene Professoren der Universität Leipzig haben die besondere Güte gehabt, Vorträge allgemein wissenschaftlichen Inhaltes zu übernehmen, welche lediglich für die Schüler und Schülerinnen des Königlichen Conservatoriums bestimmt sind. Bis jetzt wurden Vorträge gehalten von Herrn Staatsrath Professor Dr. Strümpell, Herrn Geheimen Hofrath Professor Dr. Ludwig und Herrn Geheimen Hofrath Professor Dr. Overbeck.

Das Honorar für den gesammten Unterricht beträgt jährlich 300 Mark, welches in 3 Terminen: Michaelis, Weihnachts- und Ostern, mit je 100 Mark pränumerando an die Institutskasse zu entrichten ist. Ausserdem sind bei der Aufnahme 9 Mark Receptions-geld ein für alle Mal, und 3 Mark alljährlich für den Institutsdienst zu bezahlen.

Die ausführliche gedruckte Darstellung der inneren Einrichtung des Instituts u. s. w. wird von dem Directorium unentgeltlich ausgegeben, kann auch durch alle Buch- und Musikalienhandlungen des In- und Auslandes bezogen werden.

Leipzig, im Februar 1882.  
Das Directorium des Königlichen Conservatoriums der Musik.  
Dr. Otto Günther.

Das schlechte Stallungen Einfluss auf die Gesundheit der Pferde haben, ist wissenschaftlich vielfach erörtert.

Wie haben es uns angelegen sein lassen, unser Augenmerk auf die bewährtesten Systeme bei in das Reithaus zu richten und halten uns bei

**Einrichtungen von Pferdestallungen  
Geschirr- u. Putzkammer**  
besonders empfohlen.  
**Gebrüder Eberstein**  
Königl. Hoflieferanten  
Altmarkt 12.

**Carl Stangen'sche Gesellschaftsreisen  
nach dem Orient!**  
Abreise von Berlin: 12. März er. Dauer 13 bis 15 Tage.  
Preis 2700 Mark. Besucht werden: Aegypten, Palästina, Syrien, Klein-Asien, Griechenland und die Türkei. — Prospekte gratis.  
**Carl Stangen's Reise-Bureau,**  
Berlin W., 45 Markgrafen-Strasse 43.

**Wintercuren**  
bei Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Ohrenschmerzen, Krämpfe und Darmcatarrh, Frauenkrankheiten, Verstopfung, Leberleiden, Gicht, Blutwallungen u. s. w. mit dem natürlichen  
**Friedrichshaller Bitterwasser**  
nach ärztlicher Vorschrift haben sich sich bewährt.  
Verschieden u. Gebrauchsanweisungen in allen Mineralwasserhandlungen u. Apotheken.

**Ertheilung halber**

ist ein kleines Haus mit Gartengrundstück nahe dem Albertplatz, aus Barriere, erster Etage und aufgehoben Dach befreit, für nur 42 000 Mark zu verkaufen durch  
**E. M. Kaiser,**  
Dresden,  
große Bräuerstraße Nr. 18.

**Pianos, Flügel**  
neu von den besten Hofpianosfabriken Deutschlands im Preise von 420 bis 3000 Mark, sowie gebrauchte Piano's von 150 Mark an empfänglich unter Garantie und wie bekannt noch um am billigsten zum Verkauf und Verleihen des **Piano-Etablissement**  
**H. Wolfram,**  
435 Dresden, Seestraße 21.  
Wanzsch und Lindehard von Witzsch.

**Tuchwaaren.**  
Lager billiger, feiner u. hochfeiner in- und ausländischer Tuche, Buckskins und Palot-Stoffe.  
Größtes Lager von Plüsch.  
Passe Pressen.  
**J. H. HESSE**  
25 Marienstr. 25  
Tele. der Hauptstadt Dresden.

Bekanntmachung.

Nachdem der hiesige Warmbrunn bei Grünau bei Wildersdorf in Sachsen, dessen Warmen zu seiner besten Förderung und häufigen Benutzung von Seiten der dortigen hiesigen Warmbrunn Anstalt...

Königliche Bauverwaltung zu Grünau i/S., den 12. Januar 1882.

Am 1. Februar er. tritt unter Aufhebung des Tarifs für den directen Güterverkehr zwischen Stationen des Sächsisch-Oesterreichischen Grenzbezirks vom 18. September 1880...

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen. von Tschirachky. 1407 D.

Neue Musikalien

(Nova I 1882)

im Verlage von Fr. Kistner in Leipzig. (Zu beziehen durch jede Musikalien- oder Buchhandlung.)

- Frank, Ernst, Op. 15. 12 Ländler für Pianoforte zu 4 Händen. 3.-
Haynes, W. B., Op. 6. Praeludium und Fuge für 2 Pianoforte. 3.-
Heller, Stephen, Op. 150. 20 Praeludien für Pianoforte. Heft 1. 2.- Heft 2. 3.-
Hiller, Ferdinand, Op. 198. Dudelsackstückelein, componirt und für Clavier gesetzt. 1.-
Hohlfeld, Otto, Op. 8. Freundesglück: 'Was ist's, das mich so tief ergreift', von Oskar Küchenmeister, für 1 Singstimme mit Pianoforte. -50.
Judassohn, S., Kanons für 4 Männer- oder Frauenstimmen (Chor oder Soli).
No. 3. 'Marienwürmchen', nach Op. 38 No. 2. Partitur und Stimmen. 1.30.
No. 4. Letzte Rose. Volkslied. (Doppelkanon.) Op. 68 No. 1. Partitur und Stimmen. 1.30.
No. 5. 'Trüb' ist mein Herz. Volkslied. (Doppelkanon.) Op. 68 No. 2. Partitur und Stimmen. -65.
No. 6. Gebet: 'Dir, Herr der Welt'. (Doppelkanon.) Op. 68 No. 3. Partitur und Stimmen. -65.
Kloberg, Carl, Op. 7. Musikantenlieder. (Gedichte von J. v. Eichendorff.) 2 heitere Männerchöre.
No. 1. Die Spielrute: 'Frühmorgens durch die Klüfte'. Partitur und Stimmen. 1.40.
No. 2. Musikantengruss: 'Zwei Musikanten zieh'n daher'. Partitur und Stimmen. -85.
Paganini, Nicolo, Prière de l'Opéra 'Moïse' de G. Rossini et Variations brillantes sur un thème du même Opéra, composées pour Violon, transcrites pour Violoncelle 1) sur la 3me Corde (le Sol), 2) sur toutes les 4 Cordes, avec accompagnement de Piano par Robert Emil Bockmühl et K. J. Bischoff. 3.-
Reiter, August, Op. 11. Ballade: 'Wie die Sage geht' ('So the story goes'), für Chor und Orchester oder mit Begleitung des Pianoforte.
Partitur. 2.40.
Orchesterstimmen. 3.-
[Deplirt.: V. I 30 Pf., V. II, Va. je 15 Pf., Vc. u. B. 30 Pf.]
Chorstimmen (Sopran, Alt, Tenor, Bass je 15 Pf.). -60.
(Clavierauszug [M. 1.30] bereits erschienen.)
Rheinberger, Josef, Op. 125. 'Aus deutschen Gauen'. 7 Lieder und Gesänge für vierstimmigen Männerchor.
No. 1. Odlin's Echo: 'Herbstlich fallen die Blätter', von F. v. Hoffmanns. Partitur und Stimmen. 1.-
No. 2. Cantate: 'Cantate! Cantate!', von J. Sturm. Partitur und Stimmen. -80.
No. 3. Waldnacht: 'Frühmorgens wenn die Hähne kräh'n', von L. Dreves. Partitur und Stimmen. -80.
No. 4. Dornröschen: 'Im Garten blüht zum erstenmal', von J. Sturm. Partitur und Stimmen. 1.10.
No. 5. Sternennacht: Heilig erweist Sternennacht, von F. v. Hoffmanns. Partitur und Stimmen. 1.-
No. 6. 'Es hat geklopft die ganze Nacht', von Rob. Müller. Partitur und Stimmen. 1.10.
No. 7. Der grosse Wind zu Weissenberg: 'Zu Weissenberg weh'el' grosser Wind', von J. Sturm. Fact. u. St. - Op. 127. Sonate für Orgel (Nr. 7, F-moll) 3.-
- Dieselbe für Pianoforte zu 4 Händen vom Componisten. 4.-
Schletterer, H. M., Op. 51. Die Monate. 12 dreistimmige Chorgesänge für 2 Soprane und Alt ohne Begleitung, zum Gebrauch in höheren Schulen und Gesangsvereinen componirt. Partitur und Stimmen. 4.25.
No. 1. Januar. Schneekamp: 'Laut rauscht der Wind' von K. Stieler.
No. 2. Februar. Mondausgang: 'So arm ist keine Haide', von Fr. Oser.
No. 3. März. Märzluft: 'Trocke die Wege' von Fr. Oser.
No. 4. April. Bergfrühling: 'Hoeh auf der stillen Alpenhalde', von K. Stieler.
No. 5. Mai. 'Morgen ist der erste Mai' von Fr. Oser.
No. 6. Juni. 'Sei gelobt, verzagtes Herz', von Fr. Oser.
No. 7. Juli. 'Hohle Nacht!' von Max Jähns.
No. 8. August. 'O Tannenwald', von Anna Imhof.
No. 9. September. Herbstwanderung: 'Der Nebel weicht', von Fr. Oser.
No. 10. October. Herbstgesang: 'Still ist's im Wald geworden', von Fr. Oser.
No. 11. November. Herbstnacht: 'Heil durch blätterlose Blätter', von Fr. Oser.
No. 12. December. In der Christnacht: 'O Winterwaldnacht', von K. Stieler.
Schwalm, Oskar, Op. 1. 3 Charakterstücke für Pianoforte. No. 1. Marsch. - No. 2. Lied ohne Worte. - No. 3. Scherzo. 2.-
Strong, G. T., Op. 7. In Tiro. 9 Charakterstücke für Clavier. No. 1. Gross. - No. 2. Was das Böhlein dem Mähnd erzhilt. - No. 3. Festlichkeit im Dorfe (Holschubtan). - No. 4. Ein trauriges kleines Mädchen. - No. 5. Kleine Kinder im tiefen Walde. - No. 6. Des Müllers Lied. - No. 7. Schiden und Leiden. - No. 8. In der Dämmerung im Walde. - No. 9. Abschied. 6.-
Sturm, Wilhelm, Op. 32. Psalm 97: 'Der Herr ist König', für 3 Frauenstimmen (oder Chor). Partitur und Stimmen. 1.25.
Wickede, Friedrich v., Op. 96. 2 Gesänge f. Mezzosopran oder Bariton mit Pffe.
No. 1. Im Herbst: 'Wir gehen zusammen', von G. v. Dyhern.
No. 2. 'Du schaust mich an', aus J. Wolffs 'Tannhäuser'. 1.-
Bennett, W. St., Op. 39. Die Mai-Königin. Textbuch. -20.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Im 41ten Sammeljahre 1881 hat eine Jahresgesellschaft von 1696 Personen mit 2888 Einlagen mit 706 Beiträgen im Gesamtbetrage von 226,500 M. und 2139 Einlagen...

Oeffentliche Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft.

Die Lehranstalt besteht aus folgenden Abtheilungen: I. Höhere Handelsschule (Berechtigung zum einjährig freiwilligen Militärdienst); II. Lehrlingschule; III. Einjähriger Kursus; IV. Halbjähriger Kursus...

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

Preisanschreiben betreffend die Errichtung des Reichstagsgebäudes.

Nachdem durch die Beschlüsse des Bundesrats und Reichstags über den Bau des Reichstagsgebäudes entschieden ist, soll nunmehr für den Entwurf zu diesem Bau eine neue Preisbewerbung veranstaltet werden.

Der Reichskanzler. In Vertretung von Boetticher.

Auszug aus den Konkurrenz-Bedingungen.

Als der Konkurrenz können alle deutschen Architekten sich betheiligen. Die Entwürfe dürfen nur mit einem Motto versehen werden. Der Adressat des Briefes ist in einem mit demselben Motto versehenen geschlossenen Kuvert beizufügen.

Sonnabend, den 10. Juni 1882, Mittags 12 Uhr, erfolgt sein.

Zwei erste Preise von je 15000 Mark. Drei zweite Preise von je 10000 Mark. Fünf dritte Preise von je 3000 Mark für die zunächst besten Entwürfe.

Rittergüter-Verkauf.

- Ein Rittergut bei Arnsdorf, 350 Acker Feld, Wiesen und Wald, für 135,000 Thaler.
Ein Rittergut bei Köhnan, 400 Acker sehr schöne Felder und Wiesen, 155,000 Thaler.
Ein Rittergut bei Prießnitz, 452 Acker Feld und Wiesen, sehr schön, für 115,000 Thaler.
Ein Rittergut bei Langenberg, zwischen Dresden und Riesa, 500 Acker Feld, Wiesen, Teiche und Wald, sehr rentabel, für 150,000 Thaler.
Ein Rittergut bei Kamenz, 300 Acker Feld, Wiesen und Wald, für 105,000 Thaler.
Ein Rittergut bei Gainsberg, prachtvoll gelegen, schönes Wohnhaus, für 120,000 Thaler.
Ein sehr schönes Gut, 236 Acker, Ackerland, Wiesen, zwischen Riesa und Burgau, an der Bahn gelegen, für 120,000 Thaler.

Friedrich Riebe & Co., Victoriastraße 20.

Parfümerien & Seifen aus dem renomirtesten franz., engl. und deutschen Fabriken...

Seifen Java, beste Java, Siam, Indische Seifen...

Für Mütter! Kindlich sollte Kindern nur gerecht werden mit Jausen von Timpe's Nahrung...

Leipziger Cassenverein. Die Actoren des Leipziger Cassenvereins werden hierdurch zur sechzehnten ordentlichen Generalversammlung...

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. 1881 wurden neu abgeschlossen: 3443 Versicherungen über 29,100,000 M. Versicherungsbetrag...

Preisgekrönt mit der goldenen Medaille auf der allgemeinen Deutschen Patent-Ausstellung Frankfurt a. M. Patent-Sopha-Bett D.R.P. 8742...

T. F. Göhler, Königlich Hoflieferant, Dresden, Schössergasse 12. Ecke der Sporerergasse. China-Silberwaaren-Fabrik...

EUGEN-KANTER & Co. Bankgeschäft. BERLIN W., Leipzigerstr. 30. Conto- und Ausfuhrung von Cassa- und Zeit- und Realisations-Geschäften...



